Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563.

No. 60. Montag, den 12. März 1827.

Angemeldete Fremde.

Angekommen vom 9ten bis 10. März 1827.

Die Herren Kaufleute Hüpgen von Düren und Abegg von Elbing, log. im Hotel de Berlin. Hr. Gutsbesitzer v. Zabokrysky von Kamlau, Schauspielerin Ludwig von Dirschau, log. im Hotel d'Oliva.

Abgegangen in dieser Zeit: Hr. Bischof v. Mathy nach Pelplin. Die Herren Kaufleute Ringel, Techow, Schaller und Traun nach Stolpe. Hr. Lieutenant von Grobkaie und Hr. Guts-besitzer v. Grobkaie nach Neuenburg. Die Gutsbesitzer Hrn. Hildebrandt nach Miloczewo und Schulz nach Okoniewo. Hr. Lieut. Ilgner nach Königsberg.

Literarische Anzeige.

In der Gerhardschen Buchhandlung Heil. Geistgasse № 755. ist so eben erschienen und sauber geheftet für 10 Sgr. zu haben:

Die Farbensprache,

oder Bedeutung der Ur- und gemischten Farben im Einzelnen, in paarweisen Zusammenstellungen und in Paßbändern, von E. Bangßel.

Wie die Blumensprache die Blumen, so lehrt dieses Büchlein, welches ein Seitenstück zu ersterem ist, die Farben auf eine zarte und sinnige Weise zu deuten, und bildet so einen recht lieblichen Dollmetscher der Liebe. — Blumen hat nur der Frühling und der Sommer, Herbst und Winter aber machen diese Sprache stumm. — Nicht so die Farben; alles, alles trägt ihren Schmuck, und es giebt keine Zeit, wo sie nicht ihre stumme und doch so freundliche Sprache reden dürften, denn wo wäre wohl eine Zeit oder Gelegenheit, wo eine Jungfrau sich nicht mit einer oder der andern Farbe schmücken, oder ein junger Mann, nicht hier oder dort, die Farben reden lassen könnte, ja selbst ohne dem Ohr alter Muhmen damit zu nahe zu kommen. Der Verfasser des Werkchens spricht sich in der Vorrede über den Zweck desselben so aus:

Es hilft beglücken, schützet vor Gefahren!
Lehrt zarte Schüchternheit, stets ohne Beben

Den leisen Wunsch des Herzens auszusprechen;
Durch dunkle und durch Farben volle Leben,
Zu schmollen, zu verzeih'n, auch sich zu rächen. —

Möge das freundliche Büchlein, welches sich seinem Innern und Aeußern nach, zu einem gewiß recht angenehmen Geschenk eignet, sich recht bald viele Freunde erwerben.

Entbindung.

Die den 9ten d. M. erfolgte schwere aber durch Gottes Beistand glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter zeige ich ergebenst an.

Danzig, den 10. März 1827. F. Treuge.

Lotterie.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 3ten Klasse 55ster Lotterie, so wie Loose zur 86sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Anzeigen.

Nicht durch meine Schuld, sondern durch den Zufluß einiger Unreinigkeiten in das Wasser, welches mir zum Bleichen diente, kam ich im vergangenen Jahre dahin, daß ich meinen werthgeschätzten Kunden, die mir zum Bleichen anvertrauten Gegenstände nicht zu ihrer Zufriedenheit liefern konnte. Abgerechnet den großen Schaden, welchen ich dadurch erlitten, bin ich sehr in Sorgen, ob man mir ferner Zutrauen schenken wird. Da mir aber vom Königl. Polizei-Präsidio Hülfe geworden ist, daß jene Verunreinigung des Wassers nicht mehr Statt finden kann, so daß ich mein Gewerbe für die Zukunft besser fortsetzen und die zu bleichende Gegenstände gut zu liefern im Stande seyn werde, so ergeht meine ergebenste Bitte an Einem hohen Adel, geehrten Publikum und sonstigen Kunden mir ihr Zutrauen zu schenken, und zu bleichende Zeuge gütigst anzuvertrauen. Ich verspreche prompte, reelle und möglichst billige Bedienung; je größer mein vorjähriger Schade ist, durch den ich unglücklich geworden, bitte ich um zahlreichen Zuspruch. Bestellungen gewebter und ungewebter Zeuge werden in dem Hause des Herrn Gamm in der Hundegasse, wie auch bei Herrn Gamm im breiten Thore und in meinem Hause angenommen. Samuel Melzer, Bleicher in Ohra No. 229.
neben der Kirche im bunten Bock.

Ein gesitteter Bursche von ordentlichen Eltern, der Lust hat die Tischler-Profession zu erlernen findet ein Unterkommen Frauengasse No. 894.

Da sich ein Unbekannter erdreistet hat auf meinen Namen zu borgen, so ersuche ich Ein geehrtes Publikum auf meinen Namen nichts verabfolgen zu lassen, indem ich, was ich brauche, gleich baar bezahle. Joh. David Sauer, Goldarbeiter.

Es wünscht Jemand aus Rauden bei Mewe seine Tochter zur Erlernung der deutschen Sprache hierher zu geben, und dagegen einen Knaben der dort die

polnische Sprache erlernen kann, zu nehmen. Nähere Auskunft hierüber zweiten Damm No. 1290.

Vermiethungen.

Das zur J. G. Blockschen Concursmasse gehörige auf der Speicherinsel belegene und aus

1, einem Holzfelde No. 16. das Petrifeld genannt,

2, einem Hofplatze daselbst breite Strasse No. 1.

3, den Ruinen der Speicher Kriegsschiff No. 5. und Weichselkahn No. 6.

bestehende zum Holzhandel sehr vortheilhaft gelegene Grundstück, soll vom 1. April c. ab auf unbestimmte Zeit bis zum Verkauf vermiethet werden. Der Räumung wird künftig eine halbjährige Kündigung vorausgehen. Zur Ausbietung des Grundstücks an den Meistbietenden habe ich einen Termin auf

den 13. März c. Vormittags um 11 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt, und lade diejenigen, welche zur Miethe dieses Grundstücks geneigt sind, ein, sich zur Verlautbarung ihres Gebotts am gedachten Tage daselbst einzufinden.

Danzig, den 3. März 1827. Der Justiz-Commissarius Boie, als Curator der J. G. Blockschen Concursmasse.

Ein großes Local mit 3 Stuben, Hausraum, Küche, Kammern, Boden, Einfahrt, Stallungen, Bleiche, Garten und Gartenhaus ist zu vermiethen am Stein No. 794.

In der Baumgartschengasse ist ein schöner Stall nebst Remise und Heuboden zu vermiethen. Das Nähere kann Langenmarkt No. 442. im Comptoir erfragt werden.

Pfefferstadt No. 228. ist eine Stube an einzelne Personen zu vermiethen.

Stadtgebiet No. 26. gegen der Kowallschen Brücke ist das zur Bäckerei eingerichtete Haus zu vermiethen.

Das angenehm gelegene Wohnhaus Langenmarkt No. 487., worin 5 Stuben, Kammern, 2 Küchen, Keller, Höfchen, Boden und Bequemlichkeit befindlich, ist eingetretener Umstände wegen noch von Ostern ab zu vermiethen. Näheres No. 488.

Auction außerhalb Danzig.

Donnerstag den 15. März a. c. sollen durch freiwilligen Ausruf im großen Ballastkruge zu Neufahrwasser gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden:

1) Zwei goldene Ringe, ein goldenes Schloß, 1 silberne 3gehäusige Taschenuhr,

2) An Kleidungsstücke: Seidene, kattune u. Merino-Kleider, baumwollene Tücher.

3) An Meubeln und Hausgeräthe: Spinder, Stühle, Tische, Bänke, Spiegel.
4) Linnenzeug und Betten, so wie kupferne und messingene Kessel, Kasserollen, Spucknapfe, Pletteisen und Mörser, ein zinnernes Schenkfaß, Schüsseln, Teller, Bierkannen, Porzellan und Fayence, Gläser und Irdengeräthe, so wie noch andere dienliche Sachen mehr.

Kauflustige werden gebeten sich an oben bemeldetem Tage Vormittags 9 Uhr zahlreich einzufinden.

Die zum Nachlaß des hier verstorbenen Kaufmann Johann Prina gehörigen Galanterie- und Mode-Waaren, Porzellan, Spiegel, Uhren, so wie Meubles, Hausgeräth, auch Linnen, Betten und Kleidungsstücke sollen am 2. April d. J. u. den folgenden Tagen Vormittags um 9 Uhr in dem Saale des Herrn Märtens hieselbst öffentlich meistbietend verkauft werden, welches Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Stolp, den 15. Februar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verpachtung außerhalb Danzig.

Die dem St. Jacobs-Hospital gehörigen sogenannten Milchpeter-Wiesen, an der Mottlau, Strohteich benannt, bis an die Weichsel gelegen, enthaltend sieben Morgen 203 □R. nebst den sogenannten Mennoniten-Wiesenlande neben dem Thrangraben an der Weichsel mit einem Flächen-Inhalt von 4 Morgen 129 □R. soll zur anderweiten Verpachtung öffentlich licitirt werden. Der Licitations-Termin ist auf

den 13ten d. M. Nachmittags um 3 Uhr

im Conferenzzimmer auf dem Hospitalshofe angesetzt, wozu wir Pachtliebhaber hiemit einladen.

Danzig, den 5. März 1827.

Die Vorsteher des St. Jacobs-Hospitals.

Die aus 3 Hufen 6 Morgen 43 Ruthen Strauch und
1 Hufe 5 Morgen 54 Ruthen Ackerland Magdeb. Maaßes
bestehende Riesenortsche Weichsel-Kampe bei Fürstenwerder, soll gemäß höherer Bestimmung zur Verpachtung vom 1. Januar c. ab auf 6 Jahre nochmals ausgeboten werden. Hiezu ist ein Licitations-Termin auf

den 23. März c.

im Intendantur-Bureau zu Tiegenhoff anberaumt, und Pachtlustige werden hiemit aufgefordert, am vorbemerkten Tage zahlreich zu erscheinen, ihre Gebotte gegen gehörige Sicherstellung zu verlautbaren, und demnächst zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden nach erfolgter Genehmigung der Königl. hohen Regierung zu Danzig erfolgen wird.

Tiegenhof, den 1. März 1827.

Königl. Preuß. Intendantur.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Holländische Heringe in $\frac{1}{16}$ Tonnchen werden zu billigen Preisen im Fischerthoe No. 129. verkauft.

Frischer Astrachaner Caviar, nicht gepreßter, von vorzüglicher Güte erhielt so eben und verkauft das gewogene Berl. Pfund zu 25 Sgr., bei mehreren Pfunden billiger am hohen Thor No. 28. J. W. Oertell.

Langgasse No. 376. ist ein Spiegel 57½ Zoll hoch und 16 Zoll breit, wie auch 1 Bettgestell zu verkaufen. Täglich von 12 bis 2 Uhr das Nähere.

In Schönfeld, ½ Meile von Danzig, stehen 100 feine Schaafe, 70 Mütter und 30 Hammel, wie auch 4 feine Zuchtböcke billig zum Verkauf.

Beste frische Wicke ist Hundegasse No. 261. billig zu haben.

Ein neues 1thüriges Kleiderspind à 4 Rthl. und 1 birken polirtes Sopha schwarz bezogen à 6 Rthl. sollen Baumgartschegasse No. 1003. verkauft werden.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das sehr angenehm in der Sandgrube belegene Grundstück sub No. 405. 406. u. 407. bestehend aus einem logeablen Wohnhause mit 6 Zimmern, Hofplatz, Remise und Obstgarten, so wie zwei Familien-Wohnungen, steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt Rechtstädtschen Graben sub No. 2087.

Das den Geschwistern Utesch zugehörige vor dem hohen Thore in der Sandgrube an der Radaune pag. 88. und 89. des Erbbuchs und sub Servis-No 472. gelegene Grundstück, welches in einem massiv erbauten zwei Etagen hohen Vorderhause mit zwei Seitengebäuden, einem Färbehause mit den dazu gehörigen Färbekesseln nebst Hofraum und Garten bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 2627 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 6. Februar,
den 10. April und
den 12. Juni 1827,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 17. November 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Zeugmachermeister Johann David Cassiskowsky zugehörige auf der Niederstadt in der Reutergasse sub Servis-No. 366. gelegene und in dem Hypothekenbuche No. 1. verzeichnete Grundstück, welches in einem zwei Etagen hohen von Fachwerk erbauten Wohnhause, mit einem Hofraum bestehet, soll auf den Antrag des hiesigen Magistrats wegen rückständiger Pachtgefälle, nachdem es auf die Summe von 309 Rthl. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 24. April 1827,

welcher peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 23. Januar 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe und Erben des Kornmesser Martin Wägner zugehörige auf dem neuen Rammbaum sub Servis-No. 1228. gelegene und in dem Hypothekenbuche sub No. 7. verzeichnete Grundstück, welches in einem Wohnhause von Fachwerk und einem Holzplatze bestehet, soll auf den Antrag der Geschwister Hopp, nachdem es auf die Summe von 88 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 17. April 1827,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 23. Januar 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das dem Mitnachbarn Christian Schamp zugehörige zu Guteherberge gelegene und in dem Erbbuche Pag. 132. A. & B. verzeichnete Grundstück, welches in einem Wohnhause, Viehstalle, Backhaus, Scheune nebst eine Hufe Land bestehet, soll auf den Antrag des hiesigen Magistrats, nachdem es auf die Summe von 1801 Rthl. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 29. Januar,
den 5. März und
den 10. April 1827,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator **Barendt** an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator **Barendt** einzusehen.

Danzig, den 12. December 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Oberschulzen **Michael Ehregott Wessel** zugehörige in dem Dorfe Groß Zünder gelegene und in dem Hypothekenbuche No. 17. verzeichnete Grundstück, welches in einem Bauerhofe von 2 Hufen 9 Morgen Land ohne Gebäude bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 3305 Rthl. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 8. Mai,
den 10. Juli und
den 11. September 1827,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator **Holzmann** an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator **Holzmann** einzusehen.

Danzig, den 16. Februar 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Preuß. Stargardtschen Kreise belegene auf 4486 Rthl. 20 Sgr. 5 Pf. nach landschaftlichen Prinzipien abgeschätzte adliche Gut Kobierczyn zur nothwendigen Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 9. Februar,
den 10. April und
den 16. Juni 1827

hieselbst anberaumt worden sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichtsrath Höpner hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des gedachten adlichen Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termin eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 3. November 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreußen wird hiedurch bekannt gemacht, daß zum Verkaufe der im Stargardter Kreise belegenen adlichen Güter Bietowo und Kaliske, welche in Folge des, über den Nachlaß der Andreas und Elisabeth v. Tucholkaschen Eheleute, eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesses zur Subhastation gestellt worden sind, auf den Antrag der hiesigen Königl. General-Landschafts-Direktion, ein fünfter Bietungstermin

auf den 16 Mai 1827

angesetzt ist. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert in diesem Termine, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Prang hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag von Bietowo, dessen frühere Taxe von 5895 Rthl. 22 gGr. 6$\frac{3}{8}$ Pf. auf 4388 Rthl. 13 Sgr. 5$\frac{1}{2}$ Pf. und von Kaliske dessen frühere Taxe von 5431 Rthl. 1 gGr. 2 Pf. auf 3302 Rthl, 3 Sgr 11$\frac{5}{6}$ Pf. durch die Superrevision herabgesetzt worden ist, an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe gedachter Güter und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 17. Dezember 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt
No. 60. Montag, den 10. März 1827.

A u c t i o n.

Montag, den 19. März 1827, soll auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöblichen Land- und Stadtgerichts in der Burgstrasse am alten Schloß sub Servis-No. 1664. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

An Jouwelen, Gold und Silber: 1 großer Ring mit Topasen, 1 schmaler Ring mit dito, 1 goldener Ring mit einem Amatist, 1 dito mit einem Stein aqua marina, 1 goldener Springring, 1 dito mit grünem Stein, 2 kleine goldene Brustnadeln, 1 goldene 2gehäusige Taschenuhr mit 3 goldenen Berlocken nebst Drathkette, zwei silberne Zuckerkörbe, 1 silberne Zuckerschaale, 1 dito Vorlegelöffel, 1 dito vergoldeter Punschlöffel, 1 dito dito ohne Vergoldung, silberne Eßlöffel, silberne Theelöffel. An Porcellan und Fayence: 1 Berliner weißes porcellanes Theeservice, 1 blau und weiß fayence Tischservice, fayence Schüsseln, Teller, Fruchtkörbe, Tassen, Terrinen, Teller mit blauen Rändern und mehreres Irdengeräthe. An Mobilien: 1 Englische 8 Tage gehende Schlaguhr in einem fichtenen Kasten, 1 broncirte Schlaguhr mit einer Glasglocke, Spiegel in mahagoni, nußbaumenen und weißen Rahmen, 1 mahagoni Giraffe-Pianoforte, mahagoni Secretaire mit Spiegelglas, Sopha mit Pferdehaarbezug, Stühle mit Pferdehaarbezug, mahagoni, nußbaumene und gebeitzte Eck-, Glas-, Kleider-, Linnen- und Küchenschränke, Spiegel-, Klapp-, Thee- und Ansetztische, 1 Bücherspind, 1 gebeitztes Bücher-Repositorium, Spiegelblaker, 1 eiserner Geldkasten und mehreres Haus- und Küchengeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: 1 grün tuchener Pelz mit Marder gefüttert, 1 dito dito mit schwarzen Barannen, 1 grün tuchene Jacke mit Fuchspelz, tuchene und boyene Mäntel, Ueber- und Klappenröcke, Hosen und Westen, battist-mousseline und leinwandne Fenstergardienen mit Frangen, gezogene, gestreifte Tafellaken und Servietten, Bettgardienen, Bett- und Kissenbezüge, Betttücher, Handtücher, Oberhemden, seidene Strümpfe, mousseline Fenstergardienen, Ober- und Unterbetten, Kissen, Pfühle und Madratzen. An Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe: große zinnerne Schüsseln mit Glocken, zinnerne Schüsseln und Teller, große zinnerne Bratenschüsseln, Milchtöpfe, Bierkannen, Buttergiesser, kupferne Schmorgrapen, Kaffeekannen, Wasserkellen und mehreres Eisengeräthe. An Glaswerk: 1 Glaskrone, Wein-, Bier- und Champagnergläser, 1 gläsernes Terrinchen, gläserne Fruchtschaalen, gläserne blaue runde Schaalen, Carafinen und Flaschen. Ein mahagoni Billard mit allem Zubehör.

An Waaren: gezogene Pferdehaare, Krollpferdehaare, roth und schwarz gestreiftes Haartuch, schwarz glattes Haartuch, gezogene Posen, weiße und graue Federn, feine Daunen, weiße Kronborsten, Flottholz, messingene Waageschaalen, ein großer eiserner Waagebalken mit hölzernen Schaalen und eisernen Ketten, metallene und eiserne Gewichte, 1 Handwagen mit Eisen beschlagen, 1 grün gestrichener vier-

sitziger Familienschlitten, wollene Pferdedecken, Kupferstiche unter Glas und Rahmen und mehrere Oelgemälde, mehrere Varia, Curiosa, Kunstsachen und mehrere Bücher.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das von der Landschaft acquirirte adliche Gut Nidamowo No. 172. im Stargardtschen Kreise gelegen, soll im Wege der Licitation wieder verkauft werden. Wir haben dazu einen Termin auf

den 6. April c. Nachmittags 3 Uhr

im Landschaftshause angesetzt, und laden dazu zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerken ein, daß, wer zum Bieten gelassen werden soll, eine Caution von 1000 Rthl. baar, in geldgleichen Papieren oder pupillarisch sichern Activis bestellen muß.

Danzig, den 2. März 1827.

Königl. Westpreuß. Provinzial-Landschafts-Direktion.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das zur separirten Anna Gertruda Henselschen Concursmasse gehörige sub Litt. A. I. 369. hieselbst in der Wasserstrasse belegene auf 2281 Rthl. 2 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 8. December 1826,
den 12. Februar und
den 13. April 1827, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Franz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 21. September 1826.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Gastwirth Reinhardtschen Erben gehörige sub Litt. A. I. No. 222. a. hieselbst in der Kürschnerstrasse gelegene auf 839 Rthl. 7 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 2. April 1827, um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Jacobi anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden auch die etwanigen unbekannten Erben der eingetragenen Besitzer des Kaufmanns Joseph Ignatus **Reinhardt** und der Ehefrau desselben, der Maria Louise Reinhardt geb. Schikowska öffentlich vorgeladen, um ihre Gerechtsame im Termine wahrzunehmen.

Elbing, den 28. November 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da in dem am 6. December c. zum Verkauf der zur Fleischermeister Johann Gottfried Hirschfeldtschen Concursmasse gehörigen hieselbst sub Litt. A. I. 97. m. belegenen Fleischbanke angestandenen Termin sich kein Käufer gemeldet, so haben wir annoch einen neuen Licitations-Termin auf

den 2. April 1827, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath **Jacobi** angesetzt, zu welchem wir Kauflustige hiedurch einladen.

Elbing, den 9. December 1826.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das zur Maler Zenon Kroßinskischen Concursmasse gehörige sub Litt. A. IV. No. 1. b. hieselbst auf dem innern Vorberge belegene, auf 545. Rthl. 6 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 23. April c. um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Skopnick anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens jederzeit in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 26. Januar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Fuhrmann Schulzschen Eheleuten gehörige sub Litt. A. XIII. 126. in der krummen Gasse belegene, auf 382 Rthl. 21 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 30. April c. um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe der Grundstücke kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 2. Februar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem hier aushängenden Subhastationspatent soll das ¼ Meile von Stargardt belegene Erbpachtskämmerei-Vorwerk Fröde, dessen Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit Ausschluß einer Kathe und eines Stalles im Jahr 1824 abgebrannt sind, mit denen dazu gehörigen Ländereien von 5 Hufen 5 Morgen 271 Ruthen culmisch, welche auf 318 Rthl. 16 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt worden, meistbietend veräussert werden. Es wird dahero dieses Grundstück hiemit öffentlich subhastirt, und werden Kauflustige aufgefordert, die auf

den 29. Januar,
den 28. Februar und
den 29. März 1827

hier anstehenden Bietungs-Termine wahrzunehmen, und ihr Meistgebott anzuzeigen. Dem Meistbietenden soll im letzten peremtorischen Termin, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Stargardt, den 26. December 1826.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Zur Fortsetzung der Licitation des Jacob Hellwigschen wüsten Hofes zu Klein Czatkau ist ein Termin auf

den 28. März c. Vormittags um 9 Uhr

hier im Gerichtszimmer anberaumt, wozu Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige mit Bezug auf die frühern Bekanntmachungen des Königl. Land- und Stagtgerichts zu Danzig aufgefordert werden, und sind die Taxe und Bedingungen hier nachzusehen. Dirschau, den 27. Januar 1827.

Königlich Westpreussisches Landgericht Subkau.

Das dem Carl Friedrich August Teichgräber in dem Dorfe Zuckau 2½ Meilen von Danzig zugehörig gelegene Mühlengrundstück, welches aus einem Wohngebäude, in welchem sich zugleich die Papiermühle befindet, einer Scheune und Wagenschauer nnter einem Dache, einem Kuh- und Pferdestalle, gleichfalls unter einem Dache, einer Kathe mit einem halben Morgen Magdeburgisch Gartenland und 82 Morgen 79 □Ruthen Magdeb. bestehet, soll auf den Antrag der hiesigen Intendantur, wegen rückständiger Gefälle, nachdem es auf die Summe von 3099 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu drei Licitations-Termine, von welchen der letztere peremtorisch ist, auf

den 3. Januar,
den 3. März und
den 4. Mai 1827

in hiesiger Gerichtsstube an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in diesen Terminen zu erscheinen, um ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, falls nicht gesetzliche Hindernisse eintreten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an diesem Grundstücke Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, in dem peremtorischen Termine zu erscheinen, wierigenfalls sie mit denselben präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Carthaus, den 15. September 1826.

Königl. Preuß. Landgericht.

Citation der Creditoren.

Nachdem über den sämmtlichen Nachlaß des hieselbst verstorbenen Zimmergesellen Andreas Ehm durch die Verfügung vom 6. November c. der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger des Verstorbenen hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 23. April 1827, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Jacobi angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Dokumente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber in Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen und das Nöthige zum Protocoll zu verhandeln, mit der beige-

fügten Verwarnung, daß die im Termin Ausbleibenden, und ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger, aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger noch etwa übrig bleiben sollte, werden verwiesen werden.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Herren Justiz-Commissarien **Niemann**, Senger, **Lawerny** und Scheller als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 7. December 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Nachdem über die Kaufgelder des ehemaligen Peter Karstenschen Grundstücks zu Jungfer Litt. D. IX. 19. und dessen Pertinenz Litt. D. III. c. 11. im Betrage von 1660 Rthl. auf den Antrag der Realgläubiger durch die heutige Verfügung der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldner und namentlich die ihrem Aufenthalte nach unbekannte Realgläubigerin Wittwe Elisabeth Tuchel geb. Schülke oder deren Erben hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 23. April a. f. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Skopnick angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protocoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termine ausbleibenden Gläubiger mit allen ihren Forderungen an das Grundstück und die Kaufgelder ausgeschlossen und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer des Grundstücks Prediger Teschner als gegen die Gläubiger unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden wird.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die hiesigen Justiz-Commissarien Herren Scheller, Störmer, Senger, Niemann und Lawerny als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 8. December 1826.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Von dem Königlichen Landgerichte zu Marienburg werden auf den Antrag der Interessenten diejenigen aufgefordert, welche an nachstehend benannte, angeblich verloren gegangene Documente und zwar:

1) an den gerichtlichen Theilungsrezeß vom 29. Februar und konfirmirt den 10. März 1792 und den demselben beigefügten Hypotheken-Recognitions-Schein vom 5. Dezember 1793 über das für den Sattlermeister Johann Salomon Becker zu Neuteich im Hypothekenbuche des Grundstücks No. 11. zu Neuteichsdorf Rubr. III. loco 1. u. 2. eingetragene Muttergut von 333 Rthl. 10 Sgr. und die für denselben ingrossirte Natural-Hochzeitsteuer;
2) an die gerichtlichen Theilungsrezesse vom 14. Januar 1785, 20. August 1791 und 4. März 1795 und die denselben angehefteten Hypotheken-Recognitions-Scheine vom 12. September 1795 über die für den Johann Salomon Wilhelm und die Anna Maria Wilhelm ins Hypothekenbuch des Grundstücks No. 1. zu Gnojau Rubr. III. loco 2. 3. 4. und 5. eingetragenen Erbtheile und Hochzeitsteuern, für jeden mit 1000 Rthl. und resp. 50 Rthl. und 20 flächsenen Hemden;
3) an den gerichtlich recognoscirten Kaufkontrakt vom 13. Mai 1803 und den demselben beigehefteten Hypotheken-Recognitions-Schein vom 22. September eid. über die für den Schuhmachermeister Johann Daniel Fliege und dessen Ehefrau Anna Regina, geborne Napierska, hieselbst ins Hypothekenbuch des Grundstücks No. 220. zu Marienburg Rubr. III. loco 2. eingetragenen Kaufgelder von 27 Rthl. 20 Sgr. zu 5 Prozent zinsbar;
4) an den gerichtlichen Kaufkontrakt vom 23. Januar 1799 und konfirmirt den 12. März eid. und den demselben beigefügten Hypotheken-Recognitions-Schein vom 12. März eid. über die für den Zimmeraltermann Michael Nitsch sen. hieselbst ins Hypothekenbuch der Grundstücke No. 315. und 316. zu Marienburg Rubr. III. loco 2. eingetragenen Kaufgelder von 333 Rthl. 10 Sgr. zu 5 Procent zinsbar;
5) an den gerichtlich rekognoscirten Kaufkontrakt vom 24. März 1789 und den demselben angehefteten Hypotheken-Recognitions-Schein vom 7. Januar 1792 über die für die Michael Zanderschen Eheleute ins Hypothekenbuch des Grundstücks No. 22. zu Schadwalde Rubr. III. loco 1. eingetragenen Kaufgelder von 56 Rthl. 20 Sgr.
6) an den gerichtlichen Theilungsrezeß vom 9. Juni 1811 und konfirmirt den 13. September eid. und den demselben beigefügten Hypotheken-Recognitions-Schein vom 14. August 1815 über die für die Anna Carolina Justina Sielmann verehelichte Peters zu Willenberg ins Hypothekenbuch des Grundstücks No. 4. Litt. A. zu Blumstein Rubr. III. loco 25. eingetragene väterliche Erbtheil von 2144 Rthl. 10 Sgr. zu 5 Prozent zinsbar;
7) an den gerichtlichen Theilungsrezeß vom 28. October und konfirmirt den 3. November 1803 und den demselben angehefteten Hypotheken-Rekognitions-Schein vom 19. August 1804 über das für den Königlichen Land- u. Stadt-Richter Christian Mathias Friedrich Wegner zu Möve ins Hypothekenbuch des Grundstücks No. 81. und 107. zu Marienburg eingetragene väterliche Erbtheil von 2826 Rthl. 14 Sgr. $4\frac{1}{2}$ Pf. zu 5 Procent zinsbar,

als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-Inhaber, Anspruch zu machen glauben, in dem angesetzten Präjudicial-Termine

den 11. April 1827 Vormittags um 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Justizrath Schelske sich zu melden, ihren Anspruch anzubringen und zu bescheinigen, widrigenfalls die gedachten sub 1. bis 7. aufgeführten Dokumente für mortificirt erklärt, an Stelle der sub 6. und 7. bezeichneten Instrumente, neue Dokumente gefertigt, und die in den übrigen Urkunden benannten Posten in den konzernenten Hypothekenbüchern werden gelöscht werden.

Marienburg, den 21. November 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Feuer-Versicherung.

Versicherungen gegen Feuers- und Strohmgefahr werden für die 5te Hamb. Assecuranz-Comp. angenommen Hundegasse No. 279. von

Jn. Ernst Dalkowski.

Sonntag, den 4. März d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Petri und Pauli. Der Bürger und Kaufmann Hr. Johann Gottlieb Rohde und Igfr. Philippine Wilhelmine Lindemann.

Todesfall.

Am 10. März Mittags um 12 Uhr endete, in Folge einer Lungenkrankheit, mein innigst geliebter Gatte, Gottlieb Wilhelm Bauer, im 44sten Jahre seines Lebens, nach einem vierwöchentlichen schmerzhaften Krankenlager seine irdische Laufbahn. Trostlos stehe ich mit meinem Kinde, einem 4jährigen Sohne, an seinem Sarge und blicke mit zerrissenem Herzen auf die Trümmer meines Erdenglücks, denn seine herzliche innige Liebe beglückte mich unaussprechlich, während einer achtjährigen Ehe, und schwand nur mit dem letzten Hauche seines Lebens. Ich widme diese Trauerkunde meinen Befreundeten und Bekannten, und halte mich von der gefälligen und stillen Theilnahme an meinem herben Schicksal überzeugt.

Danzig, den 12. März 1827. **Philippine Charlotte Bauer, geb. Lampe.**